

01.06.2013 **Hygiene-Tipp**

Hygiene-Tipp: Leitfaden zu Organisation und Hygienemanagement in der Arztpraxis (Struktur- und Prozessqualität)

AG Praxishygiene der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene



Die Situation in der niedergelassenen, hausärztlichen Praxis gestaltet sich immer anspruchsvoller:

Es kommt zu einer zunehmenden Verlagerung der Patientenversorgung aus dem stationären in den ambulanten Bereich, zahlreiche invasive diagnostische Verfahren, Behandlungen und Eingriffe werden nur noch bei ambulanter Leistungserbringung vergütet, es entstehen neuartige Versorgungsstrukturen wie die medizinischen Versorgungszentren. Die Patientenstruktur veränderte sich ebenfalls in den vergangenen Jahren: es sind nicht nur alte und multimorbide, sondern auch immunsupprimierte Menschen zu versorgen. Patienten, die mit multiresistenten Erregern (MRE) kolonisiert sind, werden vom Arzt in seiner Praxis, bei Hausbesuchen bzw. im Rahmen von Visiten in stationären Pflegeeinrichtungen regelhaft betreut.

Zusammenfassend steigen die Anforderungen an die Hygiene auch in der ambulanten Versorgung. Hygiene ist somit als wichtiger Bestandteil des verpflichtenden Qualitätsmanagementsystems einer Arztpraxis zu bewerten.

Auch die Patienten werden zunehmend kritischer, recherchieren Hintergründe ihrer Erkrankung im Internet und achten vermehrt auf die hygienischen Rahmenbedingungen in Praxen. Liegen hinreichende Anhaltspunkte für vermeidbare Hygienemängel oder Anhaltspunkte für eine Nichteinhaltung der fachlich

gebotenen Hygienestandards vor, ordnet die Rechtsprechung zu. Haben sich Hygienierisiken verwirklicht, die nicht von erwachsenen, sondern durch die Behandlungsseite voll bzw. verfahrensrechtlich zu einer Beweiserleichterung für die Behandlungsseite kommen. Es ist aus der Natur der Sache natürlich auch im Interesse der von ihm behandelten Patienten, Hygienemängel zu überprüfen und diese abzustellen. Ist dies mit geringem Aufwand und niedrigen Kosten behoben werden kann,

Niedergelassene Arztpraxen verfügen in der Regel nicht über ausreichende praxisbezogene Empfehlungen, die sie umsetzen können. Diese Situation spiegelt sich wider im zunehmenden Umfang der Überprüfungsergebnisse der Aufsichtsbehörden.

Hier setzt die AG Praxishygiene der DGKH an. Fachleute der Ärztekammer Bayerns sowie aus Aufsichtsbehörden erheben die aktuellen normativen Vorgaben und der aktuellen Fachliteratur umsetzbare Empfehlungen zur erforderlichen Organisations- und Hygienebetreuung von Patienten zu Hause oder in Heimen.

Praxisbezug soll insbesondere durch die Rubrik „Anmerkungen und Informationen, Merkblätter, Downloads etc.“ erhalten werden, die der Praxis zur Verfügung steht.

Die tabellarische Darstellung wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit weggelassen.

Spezielle Bereiche sind in der vorliegenden Fassung nicht enthalten, da sie von einzelnen Facharztgruppen, ambulant operierende und ergänzende Module herausgegeben werden.

Der Lesbarkeit halber wurde ausschließlich die männliche Form verwendet.

Mitglieder der AG Praxishygiene der DGKH

- Dr. Lutz Bader, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
- Dr. Edith Begemann, Bayerische Landesärztekammer
- Dr. Sabine Gleich, Referat für Gesundheit und Sicherheit (Arbeitsgruppenleitung)
- Adelheid Jones, Evangelisches Krankenhaus München
- Dr. Maria-Theresia Linner, München
- Dr. Dr. Ines Otto-Karg, Klinikum Fulda
- Wiebke Robl, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
- PD Dr. Andreas Schwarzkopf, Institut für Infektionskrankheiten

*Die Empfehlung "Leitfaden zu Organisation und Hygiene
Prozessqualität)" der AG Praxishygiene der Deutschen
des Originalbeitrags aus der Zeitschrift Hygiene & Medizin*

Weiterführende Informationen

Leitfaden Hygienemanagement und praktisches Recht in der Arztpraxis



*Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V., Joachimstaler Straße 10, 10719 Berlin,
info@krankenhaushygiene.de, www.krankenhaushygiene.de*

*AG Praxishygiene der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene. Hygiene-Tipp: Leitfaden zu Organisation und
Hygienemanagement in der Arztpraxis. Passion Chirurgie. 2013 Juni; 3(06): Artikel 03_02.*